

Abb. 116. St.-Pauli-Landungsbrücken, Querschnitt durch Haupt- und Oberdeck.

Querträgern des Hauptdecks fest vernietet sind und mit den Oberdeck-Querträgern einen steifen Rahmen bilden. Zwischen den Querträgern sind die Längsträger mit Langlöchern beweglich eingehängt. Der Bohlenbelag ist unter Berücksichtigung der Beweglichkeit, sonst in gleicher Weise wie beim Hauptdeck hergestellt. Bei dem Bau der Landungsbühne ist auf eine spätere Ausdehnung des Oberdecks über die ganze Länge der Anlage Rücksicht genommen.

Dem Personenverkehr zwischen der Landungsbühne und dem Ufer dienen neun bewegliche Brücken von je 30 m Stützweite, von denen sieben auf das Hauptdeck und zwei auf das Oberdeck führen. Die östliche, 5 m breite Brücke dient nur dem Fährverkehr nach Steinwärder, der von dem der Landungsbühne am östlichen Ende angefügten Fährponton aus stattfindet. Die übrigen Brücken haben eine Breite von 9 m. Alle Brücken sind überdacht; ihre Hauptträger sind als Parallelträger ausgebildet. Die Brückenauflagerung besteht ebenso wie bei

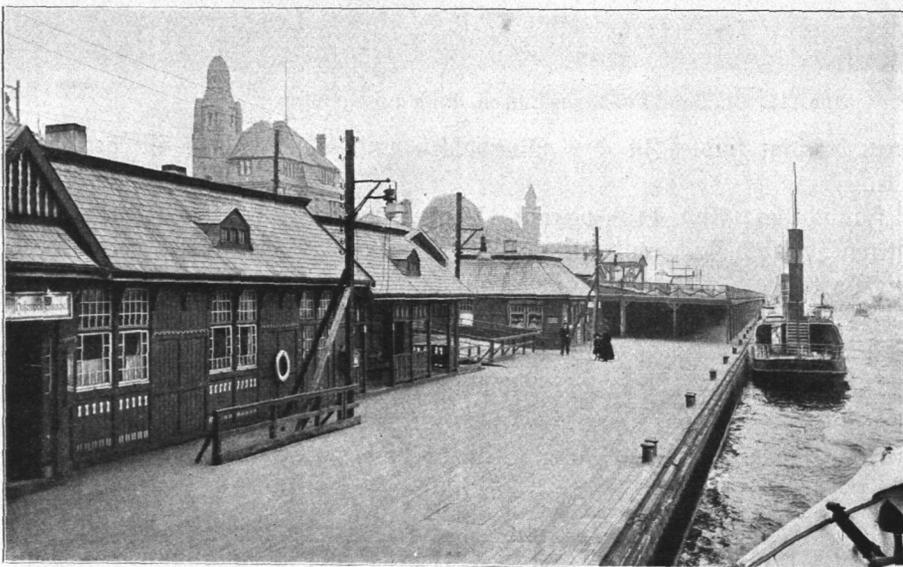


Abb. 117. St.-Pauli-Landungsbrücken, Blick auf das Deck.

den beweglichen Brücken für die Fähranlagen aus einem landseitigen Kugellager und drei Rollenlagern. Außerdem ist in der Mitte des wasserseitigen Endquerträgers ein kräftiger Zapfen angebracht, der auf der Landungsbühne in der Querrichtung zwangsläufig ge-